

http://www.bsv.admin.ch/dokumentation/zahlen/01662/01664/index.html?lang=de

# Finanzierung öffentlich-rechtlicher Vorsorgeeinrichtungen Vernehmlassungsverfahren

Fragenkatalog des Bundesrates zur Vernehmlassungsvorlage

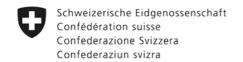
1.	Finanzierungsmodell des d	<u>lifferenzierten Zielde</u>	<u>ckungsgrades</u>		
1.1	Unterstützen Sie den Vorsorgeeinrichtungen denje		menbedingungen he anzugleichen?		öffentlich-rechtliche
	] ja	nein	□k	eine An	twort
_	_,	_	_		
<u>Berr</u>	nerkungen:				
1.2	Unterstützen Sie den Ansar Gesamtdeckungsgrad unter Teilkapitalisierung geführt w einem Gesamtdeckungsgrad geführt werden müssen (vgl.	100% bei Inkrafttrete erden können und ö d über 100% zwinge	n der geplanten ffentlich-rechtlich nd im System d	Veurege Vorso	elung im System der orgeeinrichtungen mit
Г	_		<u></u>	sina An	huart
L	] ja	nein	∐ K	eine An	TOOWI
<u>Berr</u>	nerkungen:				
1.3	Unterstützen Sie das Zieldeckungsgrades, wor Teilkapitalisierungsverfahren bei Inkrafttreten der Neur gegenüber den aktiven Vers nicht mehr unterschritten werden?	nach für öffentlic gilt, dass die Rentner regelung festgelegten sicherten (ADG <sub>aktive</sub> ) bz	rkapitalien jederze Deckungsgrade zw. gegenüber al	/orsorge eit zu 10 e bzl. en Vers	der Verpflichtungen sicherten (ADG <sub>Gesamt</sub> )
	] ja	☐ nein	□k	eine An	twort
	nerkungen:				

1.4 Stimmen Sie den vorgeschlagenen Voraussetzungen für eine Teilkapitalisierung gemäss Artike 72a Absatz 1 BVG zu (Staatsgarantie sowie Finanzierungsplan zur langfristigen Sicherung des finanziellen Gleichgewichts [i.S. der Erhaltung der verschiedenen Deckungsgrade])?			
□ja	☐ nein	keine Antwort	
<u>Bemerkunge</u>	<u>ən</u> :		
Realisi	erungstatbestände und des Umfangs der Sta <u>alisierungstatbestände</u> (Leistungspflicht des C – Fällige ungedeckte Alters-/Risiko-/Austr	Gemeinwesens bei): rittsleistungen;	
	<ul> <li>Unterdeckung als Folge eine Versichertenkollektiv;</li> </ul>	r Teilliquidation beim austretenden	
• <u>Um</u> i	<ul> <li>Unterdeckung als Folge einer Versichertenkollektiv (Unterschreitung der Verzinsbare Verpflichtung ab dem Zeitpfang der Garantie:         <ul> <li>umfasst gesetzliche und weitergehende</li> <li>umfasst alle (öff. und private) Arbeitgeb</li> <li>umfasst bei Inkrafttreten der Neuregelu</li> <li>durch Ausgangsdeckungsgrade Sanierungstatbeständen;</li> <li>nein</li> </ul> </li> </ul>	des DG <sub>gesamt</sub> ); punkt der Realisierung; e Vorsorge; per;	
Bemerkunge	<u>en</u> :		
wonach folgend • Abg das öffe • echt	n vom Grundsatz der vollen Ausfinanzierun den zwei Fällen abgewichen werden darf: debende und aufnehmende öffentlich-rechtl übertretende Versichertenkollektiv nur b ntlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtung ausfin te versicherungstechnische Fehlbeträge,		
mitg □ ja	gegeben werden.	☐ keine Antwort	
∞ر ∟		Keine / altwort	

2. <u>Volle Ausfinanzierur</u>		
	idsätzlichen Zielsetzung, d hren ausfinanziert sein solle	ass öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen en, einverstanden?
ja	nein	keine Antwort
Pomorlaungon		
Bemerkungen:		
die finanzielle Lage de	r öffentlich-rechtlichen Vors ne volle Ausfinanzierung be	res, dem Parlament alle 10 Jahre Bericht über sorgeeinrichtungen zu erstatten, damit im enötigten Zeithorizont allenfalls notwendige
☐ ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
<u>Demerkungen</u> .		
3. <u>Institutionelles</u>		
Verselbstständigung ι		inanzielle und administrative itlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen und der en Verwaltung?
☐ ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
<u>Demerkungen</u> .		
		ausscheidung zwischen Gemeinwesen und orgeeinrichtungen geltenden Regeln?
□ ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
<u>Demerkungen</u> .		

3.3 Unterstützen Sie den Ansatz, dass öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen weiterhin gegenüber dem Sicherheitsfonds beitragspflichtig sind?

□ ja	nein nein	keine Antwort	
<u>Bemerkungen</u> :			



#### Ergänzende Fragestellungen der SGK-N

Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegl naziunal



Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit CH-3003 Bern

www.parlament.ch sgk.csss@pd.admin.ch

14. Juni 2007

#### Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen

Ergänzende Fragen der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-NR) an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vernehmlassung

Ergänzungen zur Frage 2 (volle Ausfinanzierung) gemäss Fragenkatalog des Bundesrates

Angesichts der zum Teil sehr hohen Kosten, die eine volle Ausfinanzierung innert 30 Jahren für Kassen mit grosser Unterdeckung zur Folge hätte – die Fehlbeträge der 25 Kassen mit einer Deckung unter 90% belaufen sich auf über 15 Mrd. Fr. - , stellt sich die Frage, ob nicht einem anderen Finanzierungsmodell der Vorzug gegeben werden sollte. Die vom Bundesrat eingesetzte Expertenkommission hatte in diesem Sinne weitere Modelle geprüft und eines davon auch empfohlen (<a href="http://www.news-service.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/7812.pdf">http://www.news-service.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/7812.pdf</a>).

## Hauptvariante der SGK-NR und der Expertenkommission: Modell "Mischfinanzierung und differenzierter Zieldeckungsgrad"

A. Könnten Sie in diesem Zusammenhang als Alternative zur vollen Ausfinanzierung innert 30 Jahren einem unbefristeten Finanzierungsmodell der Teilkapitalisierung "Mischfinanzierung und differenzierter Zieldeckungsgrad" zustimmen (vgl. im Bericht 5.2.4 Übersicht über die Finanzierungssysteme), also im Unterschied zur Vorlage des Bundesrates auf eine Befristung der Zulässigkeit des Modells verzichten?

Im Unterschied zum Modell des Bundesrates sollen Vorsorgeeinrichtungen, deren Kapitaldeckung unter 100% liegt, unbefristet im System der Teilkapitalisierung weitergeführt werden können. Es gilt dabei die allgemeine Regel, dass ein einmal erreichter Deckungsgrad nicht mehr unterschritten werden darf, das heisst, dass im Falle einer Unterschreitung automatisch Sanierungsmassnahmen ergriffen werden müssen. Das Ziel der Vollkapitalisierung und damit eine Angleichung an die privatrechtlichen VE soll weiterhin gefördert werden. Eine Frist bis zur vollen Kapitaldeckung wird aber nicht vorgeschrieben.

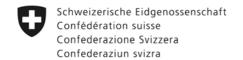
Es wird davon ausgegangen, dass VE mit einem Kapitaldeckungsgrad von über 90% (12 von 37 Kassen in Unterdeckung) sich in der Regel für das Ziel einer Vollkapitalisierung entscheiden. Für alle Kassen, die sich für die Vollkapitalisierung entscheiden (darunter können natürlich auch Kassen mit einem Deckungsgrad unter 90% sein) muss die Dauer einer Übergangsphase bestimmt werden. Den Aufsichtsbehörden wird ein Plan mit den entsprechenden Massnahmen (Finanzierung, Verteilung der zusätzlichen finanziellen Lasten usw.) unterbreitet.

Für alle anderen Fälle, die im System der Teilkapitalisierung und damit der Mischfinanzierung weiter geführt werden sollen, muss ein differenzierter Zieldeckungsgrad festgelegt werden. Auch in diesem Fall muss der Aufsichtsbehörde ein detaillierter Finanzierungsplan (inkl. der verbindlichen Regelung der öffentlich-rechtlichen Garantien für die Unterdeckung) vorgelegt werden. Wenn die entsprechenden Bestimmungen in Kraft treten, bestimmt jede öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung den Gesamtdeckungsgrad sowie den Deckungsgrad der zu diesem Zeitpunkt feststehenden erwerbstätigen Versicherten, wobei zuerst die Rentenverpflichtungen zu 100% gedeckt sein müssen. Letzteres birgt den Vorteil, dass bei einer demografischen Alterung die Rentenverpflichtungen immer gedeckt sind. Beide Ausgangsdeckungsgrade dürfen in der Folge nicht mehr unterschritten werden.

Vorteile: Dieses Modell führt zu einer finanziellen Stabilisierung einerseits und erhöht den Anreiz hin zu einer vollen Ausfinanzierung andererseits. Gleichzeitig wird der unterschiedlichen Ausgangslage bei den öffentlich-rechtlichen VE wie auch der unterschiedlichen finanziellen Spielräume der öffentlichen Hand Rechnung getragen.

bei den öffentlich-rechtlichen Vöffentlichen Hand Rechnung getra		chen finanziellen Spielräume der
 □ ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
<u> Беттегкинден</u> .		
<u>Untervariante</u> :		
		er besonders hohen Unterdeckung
□ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
Untervariante:		
	sieruna Überschüsse — speziell in	sehr ertragsreichen Jahren – nach
der Speisung der notwendige	n Rückstellungen (Schwankung	gsreserven u.a.) zwingend dem er entsprechenden Erhöhung des
☐ ja	nein	keine Antwort
Bemerkungen:		
<u>Bomorkangeri</u> .		

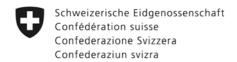
B. Haben Sie im Zus Bemerkungen?	sammenhang mit den Gesetzge	ebungsvorschlägen des Bundesrates weitere
□ja	☐ nein	keine Antwort
—,	_	_
Bemerkungen:		



### Fragen zur internetbasierten Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens

Sie haben sich gegen die Beantwortung der gestellten Fragen auf der zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Webseite des BSV entschieden. Um Ihre diesbezüglichen Entscheidgründe besser verstehen zu können, bitten wir Sie, uns auch die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

besser verstehen zu können, bitten wir Sie, uns auch die nachfolgenden Fragen zu beantworten.			
1. Sind Sie aus grundsätzlichen Überlegungen gegen die in diesem Fall gewählte Form der Vernehmlassung?			
nein			
hen Bedenken gegen eine internetbasierte Beantwortung von en - welche Anforderungen müssten erfüllt sein, damit Sie einer Vernehmlassung unterstützen würden?			



** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** **
<u>Absender</u> .
➤ Sie haben an der Vernehmlassung teilgenommen:
in Ihrer Eigenschaft als in Ihrer Eigenschaft als Privatperson oder Vernehmlassungsadressat gemäss offizieller Adressatenliste ( <a href="http://www.admin.ch/ch/i/gg/pc/pendent.">httml</a> in Ihrer Eigenschaft als Privatperson oder Organisation, die nicht auf der offiziellen Adressatenliste geführt ist (spontane Teilnahme)
Falls Sie Vernehmlassungsadressat gemäss offizieller Adressatenliste sind, zu welcher Kategorie gehört die von Ihnen vertretene Organisation:
<ul> <li>□ Kanton</li> <li>□ Partei</li> <li>□ gesamtschweizerische Dachverbände der</li> <li>□ Gemeinden, Städte und Berggebiete</li> <li>□ gesamtschweizerische Dachverbände der</li> <li>Wirtschaft</li> <li>□ Behörden und Verwandte Institutionen</li> <li>□ Versicherte/Leistungsbezüger/Selbststä</li> <li>ndigerwerbende</li> <li>□ Vorsorge- und Versicherungseinrichtungen,</li> <li>□ Durchführungsstellen</li> <li>□ weitere Organisationen</li> </ul>
Name (Organisation/Behörde/Privatperson): Adresse:
Für allfällige Rückfragen: Tel.: E-Mail:

**Besten Dank!**